

## Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;  
Klav u = Klavier unteres System;  
T = Takt(e); Zz = Zählzeit

### Quellen

- A<sub>1</sub> Autograph der Ossia-Passagen zu *Aufenthalt* bis T 126. Wien, Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde, Signatur A 193. Ein Blatt, paginiert als S. 3–4, ursprünglich zusammengehörig mit A<sub>2</sub>. Kopftitel: *Aufenthalt. Ossia piu facile.*
- A<sub>2</sub> Autograph der Ossia-Passagen zu *Aufenthalt* ab T 127. Budapest, Széchényi-Nationalbibliothek (Országos Széchényi Könyvtár), Signatur Ms. mus. 5094. Drei Blätter mit Ossia-Passagen zu mehreren Bearbeitungen aus *Schwanengesang*, paginiert als S. 1–2, 5–8; hier S. 5.
- E1<sub>w</sub> Wiener Erstausgabe ohne Ossia-Passagen, Einzelausgabe. Wien, Tobias Haslinger, Plattennummer „T.H.7684“, erschienen im November 1838 (Anzeige in *Wiener Zeitung* am 26. November 1838). Titel: *AUFENTHALT. | LIED | aus F. Schuberts Schwanengesang | für das Piano-Forte übertragen | von | FR. LISZT. | Eigentum des Verlegers. | Eingetragen in das Vereins-Archiv. | [links:] N<sup>o</sup> 7684. | [rechts:] Preis 45 x C.M. | 12 gr. | [Mitte:] Wien, bei Tobias Haslinger, | k.k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler. | Graben N<sup>o</sup> 618. | Paris, bei M. Schlesinger. Liedtext auf S. 2, Notentext auf S. 3–11. Verwendetes Exemplar: Budapest, Széchényi-Nationalbibliothek, Signatur Z 28.063/Kol.1.*
- E2<sub>w</sub> Nachstich von E1<sub>w</sub> als Nr. 3 für einen geplanten Sammelband mit sieben Transkriptionen aus dem *Schwanengesang*. Wien, Tobias Haslinger, Plattennum-

mer „T.H.7714“, Vorabzug einer vermutlich nie erschienenen großformatigen Prachtausgabe. London, British Library, Signatur h.3183.h. Umschlag mit aufgeklebter Vignette (stilisierter Schwan): *SCHWANENGE SANG. | Wien, bei Tobias Haslinger, | k. k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler. | Graben N<sup>o</sup> 618. Titel: Schwanengesang. | (Von Fr. Schubert.) | Für das Piano-forte übertragen | und | Ihrer Kaiserlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau | Erzherzogin Sophie | in tiefster Ehrfurcht gewidmet | von | Fr. Liszt. | Eigentum des Verlegers. | [links:] N<sup>o</sup> [handschriftlich 7714.] [Mitte:] Eingetragen in das Archiv der Musikalienhändler. [rechts:] Preis f.C.M. [ohne Angabe] | [Mitte:] Wien, bei Tobias Haslinger, | k.k. Hof- u. priv. Kunst- und Musikalienhändler. | [links:] Paris, bei Schlesinger. [rechts:] London, bei Cocks & C<sup>o</sup>. Kein Liedtext, Notentext auf S. 18–27, alle Seiten auf Papier mit floralem, grünem Zierrahmen gedruckt. Auf dem Umschlag oben Aufschrift von Haslinger: *Herrn u. Freund Liszt | zum [sic] Correctur-Revision | von Tobias Haslinger.* Ohne Eintragungen von Liszt.*

E3<sub>w</sub> Wiener Erstausgabe mit Ossia-Passagen als Nr. 3 innerhalb einer Sammlung mit 28 Transkriptionen von Liedern von Franz Schubert. Wien, Tobias Haslinger, Plattennummer „T.H.7753“, erschienen im Juli 1840. Sammeltitle: *LIEDER | VON | FRANZ SCHUBERT. | FÜR DAS PIANO-FORTE ÜBERTRAGEN | von | F. LISZT. | N<sup>o</sup> [handschriftlich: 3] | [zwei Spalten mit Einzeltiteln: Schwanengesang (Nr. 1–14), Winterreise (12 Lieder als Nr. 15–24) und Anhang (Nr. 25–26), mit Preisangabe] | Eigentum des Verlegers. | Eingetragen in das Archiv der Musikalienhändler. | Wien, bei Tobias Haslinger, | k.k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler.*

Separater Einzeltitel: *AUFENTHALT. | LIED | aus | Fr. Schubert's Schwanengesang, | für das Piano-Forte übertragen | von | F. LISZT. | Eigentum des Verlegers. | N<sup>o</sup> 3. | [links:] N<sup>o</sup> 7753. [Mitte:] Eingetragen in das Vereins-Archiv. [Block rechts:] Preis f 1.15 x C.M. | 20 gr. | [Mitte:] Wien, bei Tobias Haslinger, | k.k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler | am Graben N<sup>o</sup> 618. | [links:] Paris, bei Schlesinger. [rechts:] London, bei Cocks & C<sup>o</sup>. Liedtext auf S. 1, Notentext auf S. 2–13. Verwendete Exemplare: Wien, Wienbibliothek im Rathaus, Bibliotheca Schubertiana, ohne Signatur; Budapest, Széchényi-Nationalbibliothek, Signatur Z 32.280 (ohne Sammeltitle).*

N Neuausgabe, Nachstich von E3<sub>w</sub> als Nr. 3 innerhalb einer Sammlung mit 34 Transkriptionen von Liedern von Franz Schubert. Robert Lienau, Berlin, Plattennummer „C.H.7753“, erschienen nach Februar 1876. Sammeltitle: *Lieder von Franz Schubert | für | KLAVIER | übertragen von | Franz Liszt. | [zwei Spalten mit Einzeltiteln: Schwanengesang (Nr. 1–14), Winterreise (12 Lieder als Nr. 15–24), Sechs Lieder (Nr. 25–30) und Zwei Lieder (Nr. 31–32), mit Preisangabe; darin: Aufenthalt M. 2.50] | Neue Ausgabe. | Für alle Länder Eigentum der Verleger. | [Block links:] BERLIN, | Schlesinger'sche Buch u. Musikhandlg. | Französische Str. 23. | [Block rechts:] WIEN, | Carl Haslinger, q<sup>dm</sup> Tobias. | [Mitte:] (Rob. Lienau.) | Stich der Rödgerschen Officin Leipzig. Liedtext auf S. 3, Notentext auf S. 4–11. Verwendetes Exemplar: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Signatur L 1753/Koll. 3.*

E1<sub>p</sub> Pariser Erstausgabe ohne Ossia-Passagen, Einzelausgabe, Notentext entspricht E1<sub>w</sub>. Paris, Maurice Schlesinger, Plattennummer „M. S. 2693“, erschienen im Ja-

nuar 1839 (Anzeige in *Revue et gazette musicale de Paris* am 20. Januar 1839). Titel: *CHANTS DU CYGNE | Dernières Mélodies | DE | SCHUBERT | Pour | Piano seul. | Par | F. LISZT | No. 1. |* [links:] *Propriété des Editeurs* [rechts:] *Prix: 6.<sup>r</sup> |* [Mitte:] *PARIS chez Maurice Schlesinger Editeur, Rue Richelieu 97. | Vienne, chez Haslinger.* Liedtext auf S. 1 (Deutsch/Französisch), Notentext auf S. 2–9. Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Vm<sup>12</sup> 18178. E3<sub>L</sub> Londoner Erstaussgabe mit Ossia-Passagen, als Nr. 3 innerhalb eines Sammelbandes mit zwölf Transkriptionen aus *Schwanengesang*, Notentext entspricht E3<sub>W</sub>. London, Cocks & C<sup>o</sup>, Plattennummer 4046, erschienen vermutlich 1839/40. Sammeltitel: *Schwanengesang. | (Von Fr. Schubert.) | Für das Piano Forte übertragen | und | Ihrer Kaiserlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau | Erzherzogin Sophie | in tiefster Ehrfurcht gewidmet | von | Fr. Liszt. |* [zwei Spalten mit Einzeltiteln, ohne Einzelpreise] | [links:] *Ent. Sta. Hall.* [Mitte:] *This work is copyright.* [Block rechts:] *Price in one Vol. | or in 12 Books at Various Prices. |* [Mitte:] *London, published by R. Cocks & C<sup>o</sup> 20, Princess Street, Hanover SQ<sup>e</sup> | Music Sellers in Ordinary to Her Most Gracious Majesty. |* [links:] *At Vienna by T. Haslinger. [rechts:] & in Paris, by M. Schlesinger.* Kein Liedtext, Notentext auf S. 1–8. Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur h.583(10).

Für den Liedtext und Fragen der Liedvorlage wurde zu Vergleichszwecken neben der vermutlich von Liszt verwendeten Erstaussgabe des *Schwanengesangs* (Wien: Haslinger, 1829) außerdem herangezogen: *Franz Schubert. Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, Serie IV, Bd. 14a: *Lieder*, hrsg. von Walther Dürr, Kassel etc., 1988, S. 121–125.

#### Zur Edition

Der Wiener Verleger Tobias Haslinger bereitete zwischen 1838 und 1840 drei Ausgaben vor, von denen aber nur zwei im Druck erschienen sind. Die erste ist eine Einzelaussgabe (E1<sub>W</sub>), die zweite war vermutlich 1839 als Sammelband mit sieben Nummern aus dem *Schwanengesang* geplant; eine Veröffentlichung kam aber sehr wahrscheinlich nicht zustande (E2<sub>W</sub>). Die dritte Ausgabe wurde 1840 in einer Sammlung mit 28 Liedtranskriptionen Schuberts veröffentlicht, die u. a. den kompletten *Schwanengesang* umfasst (E3<sub>W</sub>). Erst E3<sub>W</sub> enthält auch Ossia-Passagen auf einem geringeren technischen Niveau sowie Pedalangaben. Nur zu den offensichtlich nachträglich erstellten Ossia-Passagen liegt auch ein Autograph vor (heute getrennt aufbewahrt, A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>), in dem die Varianten zu Klav o in T 119–123 aber nicht notiert sind. Zum Haupttext der Liedbearbeitung hat sich kein Autograph erhalten. Die Stichvorlagen für Haslingers Drucke sind verschollen.

Abgesehen von den zusätzlichen Ossia-Passagen und Pedalangaben in E3<sub>W</sub> unterscheiden sich die drei Editionen Haslingers im Notentext nur geringfügig voneinander. Die Differenzen betreffen – neben schlichten Fehlerkorrekturen – hauptsächlich die Setzung einzelner Artikulationszeichen und die Länge von Bögen, in drei Fällen auch das Arpeggieren eines Akkords (T 13 Klav u 2. Akkord, T 14 Klav o 1. Akkord, T 128 Klav u Oktave in E1<sub>W</sub> mit Arpeggio). Am auffälligsten ist die Veränderung der Tempoangabe: Die italienische Angabe in E1<sub>W</sub> wurde in den Folgeausgaben durch Schuberts originale deutsche Angabe ersetzt.

Von E3<sub>W</sub> erschienen zahlreiche Titelaufgaben. Aufgrund der abgenutzten Stichplatten plante Robert Lienau, der Haslingers Verlag im Dezember 1875 erworben hatte, im Februar 1876 einen Neustich (N), für den er Liszt um Informationen zu eventuellen Verbesserungen bat (siehe *Vorwort*). Auch wenn keine Antwort Liszts erhalten ist, sprechen einige Indizien dafür, dass der Notentext in N nach Rücksprache mit dem Komponisten überarbeitet wurde. Denn N

weist nicht nur rein redaktionelle Verbesserungen auf (wie die Vereinheitlichung der Akzentsetzung oder konsequentere Stimmführung in der Notation), sondern auch musikalische Änderungen (vgl. die konsequente Verlängerung der Bögen bei der 32stel-Passage in T 26 Klav o und Folgestellen, die in den früheren Quellen schon bei der letzten 32stel enden). Zudem lassen mehrere Abweichungen in den Ossia-Passagen eine autorisierte Revision vermuten (in T 17 Ossia Klav u ist im 1. Akkord das in E3<sub>W</sub> fehlende *E* ergänzt, das auch in A<sub>1</sub> steht; in T 119 Ossia Klav o ist der Akkord in E3<sub>W</sub> noch 4- statt 3-stimmig). So kann man annehmen, dass dieser von Lienau (trotz Beibehaltung der alten Plattennummer) explizit als „Neue Ausgabe“ bezeichnete Neustich eine, wenn auch möglicherweise nur passiv autorisierte, „Fassung letzter Hand“ von Liszts Bearbeitung dokumentiert.

Die etwa zeitgleich wie E1<sub>W</sub> erschienene Pariser Erstaussgabe (E1<sub>P</sub>) bietet neben dem deutschen Liedtext auch eine französische Übersetzung, ist aber im Notentext mit E1<sub>W</sub> identisch (bis auf geringfügige Notationsabweichungen wie Sechser- statt Dreiergruppierung der Triolenakkorde) und daher ohne Quellenwert für unsere Edition. Dasselbe gilt für die Londoner Erstaussgabe (E3<sub>L</sub>). In E3<sub>L</sub> fehlen zwar der vorangestellte Liedtext und die Tempoangabe, der Notentext entspricht aber E3<sub>W</sub> (abgesehen von zwei Druckfehlern in den beiden letzten Akkorden der linken Hand: fehlendes *E* bzw. *G* statt *E*). Bemerkenswert ist, dass das Titelblatt von E3<sub>L</sub> dem sehr charakteristischen Titelblatt von E2<sub>W</sub> (bis in die Details der Illustration) nachgestochen wurde und auch dieselbe Widmung aufweist, die in keiner anderen Druckausgabe erscheint.

Hauptquelle der vorliegenden Edition ist aus den oben dargelegten Gründen die späte Ausgabe N; die früheren Ausgaben E1<sub>W</sub>, E2<sub>W</sub>, E3<sub>W</sub> sowie A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> werden nur vergleichsweise als Nebenquellen zur Korrektur von Fehlern in N herangezogen. Runde Klammern kennzeichnen Ergänzungen der Herausgeberin im Notentext. Alle weiteren Abweichungen von N sind in den *Einzel-*

*bemerkungen* beschrieben, Differenzen zu früheren Textständen sind nur an fraglichen Stellen dokumentiert.

Der Text von Schuberts Lied ist in keiner der aufgeführten Quellen über dem Notentext abgedruckt, sondern in der Mehrzahl der Editionen (E1<sub>w</sub>, E3<sub>w</sub>, N, E1<sub>p</sub>) auf einer den Noten vorangestellten Textseite wiedergegeben. Aus den im *Vorwort* angeführten Gründen ergänzen wir den Text in der vorliegenden Edition auch im Notentext. Der Abdruck in normierter Rechtschreibung folgt der *Neuen Schubert-Ausgabe*.

#### Einzelbemerkungen

Tempoangabe: In E1<sub>w</sub> *Non troppo presto ma sempre energico*; ab E2<sub>w</sub> *Nicht zu geschwind, doch kräftig*, wie in Schuberts Lied. In E1<sub>w</sub> im Vorsatz zusätzlich *pate-tico*.



3–4 Klav u: In E3<sub>w</sub>, N taktweise Bögen, in E1<sub>w</sub>, E2<sub>w</sub> jedoch durchgehender Bogen (so auch in Schuberts Lied). In E2<sub>w</sub> aber Zeilenumbruch nach T 3, daher wohl irrtümlich taktweise Bögen in E3<sub>w</sub>. Edition folgt E1<sub>w</sub>.

18 Klav u: 2. Akkord in E3<sub>w</sub>, N ohne Arpeggio, vgl. aber T 16. Edition folgt E1<sub>w</sub>.

22 Klav o: In N auf Zz 2 nur *f*, in E1<sub>w</sub>, E2<sub>w</sub>, E3<sub>w</sub> *sf*, wobei in E3<sub>w</sub> der Buchstabe *s* sehr klein gestochen ist und vermutlich beim Stich von N übersehen wurde. Edition folgt E3<sub>w</sub>.

25: In N Platzierung von *sotto voce* sowohl im Haupttext als auch im Ossia schon zum 1. Akkord, vgl. aber T 80. Edition folgt E3<sub>w</sub>.

Ossia Klav o: 1. Akkord in A<sub>1</sub> ohne *h*.

31 Klav u: Oberstimme Zz 2 in E1<sub>w</sub> metrisch fehlerhaft ; ab E2<sub>w</sub> , also metrisch korrekt, aber ausnahmsweise nicht triolisch. Edition gleicht an T 27, 29, 82, 84, 86 an.

32 Klav u: In N Staccatopunkt zu 1. Akkord, vgl. aber T 87. Edition folgt E3<sub>w</sub>.

33 Klav u: Zusätzlicher Viertelnoten-hals gemäß E1<sub>w</sub>, vgl. T 88.

35/36 Ossia Klav u: In A<sub>1</sub> *h-h* mit Haltebogen.

40 Ossia Klav o: Tenutostrich auf *cis*<sup>2</sup> gemäß A<sub>1</sub>, vgl. T 41 f.

40–42 Klav o: Tenutostriche in der Oberstimme *cis*<sup>2</sup>–*d*<sup>2</sup>–*h*<sup>1</sup>–*cis*<sup>2</sup> gemäß E1<sub>w</sub>, vgl. Ossia.

56 Klav o: Bogen in E1<sub>w</sub>, E2<sub>w</sub>, E3<sub>w</sub> schon ab 1. Note.

92 Klav o: *♭* zu 1. Akkord gemäß E3<sub>w</sub>, vgl. Ossia.

112 Klav u: In N Fingersatz zu 1. Akkord nur 4 statt 2/4, vgl. aber T 8. Edition folgt E3<sub>w</sub>.

114 Ossia Klav o: In N Oberstimme *g*<sup>1</sup>; zu *e*<sup>1</sup> korrigiert gemäß E3<sub>w</sub>, A<sub>1</sub> (so in Schuberts Lied).

119 Ossia o zu Klav o: In E3<sub>w</sub> alle drei Akkorde mit zusätzlichem *h*<sup>2</sup>.

128 Ossia Klav o: Haltebogen gemäß E3<sub>w</sub>, vgl. Haupttext.

130 Klav o: Haltebogen gemäß E3<sub>w</sub>, vgl. Schuberts Lied.

137 Klav u: In E1<sub>w</sub>, E2<sub>w</sub>, E3<sub>w</sub> ganzer Takt mit  $\langle \rangle$ .

Salzburg, Herbst 2023

Andrea Lindmayr-Brandl

## Comments

*pf u* = *piano upper staff*;

*pf l* = *piano lower staff*;

*M* = *measure(s)*

#### Sources

A<sub>1</sub> Autograph of the ossia passages for *Aufenthalt* up to M 126. Vienna, Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde, shelfmark A 193. One leaf, paginated as pp. 3–4, originally belonging to A<sub>2</sub>. Head title: *Aufenthalt. Ossia piu facile*.

A<sub>2</sub> Autograph of the ossia passages for *Aufenthalt* from M 127. Budapest, National Széchényi Library, shelfmark Ms. mus. 5094. Three leaves with ossia passages for several arrangements from *Schwanengesang*, paginated as pp. 1–2, 5–8; here p. 5.

F1<sub>v</sub> Vienna first edition without ossia passages, single edition. Vienna, Tobias Haslinger, plate number “T.H.7684”, published in November 1838 (announced in the *Wiener Zeitung* on 26 November 1838). Title: *AUFENTHALT. | LIED | aus F. Schuberts Schwanengesang | für das Piano-Forte übertragen | von | FR. LISZT. | Eigentum des Verlegers. | Einge-tragen in das Vereins-Archiv. |* [left:] *N<sup>o</sup> 7684. [right:] Preis* *\_45 x C.M. | \_12 gr. |* [centre:] *Wien, bei Tobias Haslinger, | k.k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler. | Graben N<sup>o</sup> 618. | Paris, bei M. Schlesinger.* Song text on p. 2, musical text on pp. 3–11. Copy consulted: Budapest, National Széchényi Library, shelfmark Z 28.063/Kol.1.

F2<sub>v</sub> Re-engraving of F1<sub>v</sub> as no. 3 for a planned anthology with seven transcriptions from *Schwanengesang*. Vienna, Tobias Haslinger, plate number “T.H.7714”, preliminary proof of a large format de luxe edition presumably never published. London, British Library, shelfmark h.3183.h. Wrapper with pasted-on vignette (stylised swan): *SCHWANENGESANG. | Wien, bei Tobias Haslinger, | k. k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler. | Graben N<sup>o</sup> 618. Title: Schwanengesang. | (Von Fr. Schubert.) | Für das Pianoforte übertragen | und | Ihrer Kaiserlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau | Erzherzogin Sophie | in tiefster Ehrfurcht gewidmet | von | Fr. Liszt. | Eigentum des Verlegers. |* [left:] *N<sup>o</sup>* [in manuscript 7714.] [centre:] *Einge-tragen in das Archiv der Musikalienhändler. [right:] Preis f.C.M.* [without indication] | [centre:] *Wien, bei Tobias Haslinger, | k.k. Hof- u. priv. Kunst- und Musikalienhändler. |* [left:] *Paris, bei Schlesinger. [right:] London, bei Cocks & C<sup>o</sup>.* No song text, musical text on pp. 18–27, all pages printed on paper with

- floral green ornamental frame. On the wrapper at the top, inscription by Haslinger: *Herrn u. Freund Liszt | zum [sic] Correctur-Revision | von Tobias Haslinger*. Lacks markings by Liszt.
- F3<sub>v</sub> Vienna first edition with ossia passages as no. 3 in a collection with 28 transcriptions of songs by Franz Schubert. Vienna, Tobias Haslinger, plate number “T.H.7753”, published in July 1840. Collective title: *LIEDER | VON | FRANZ SCHUBERT. | FÜR DAS PIANO-FORTE ÜBERTRAGEN | von | F. LISZT. | N<sup>o</sup>* [in manuscript: 3] | [two columns with individual titles: *Schwanengesang* (nos. 1–14), *Winterreise* (12 songs as nos. 15–24) and *Anhang* (nos. 25–26), with price details] | *Eigenthum des Verlegers. | Eingetragen in das Archiv der Musikalienhändler. | Wien, bei Tobias Haslinger, | k.k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler*. Separate individual title: *AUFENTHALT. | LIED | aus | Fr. Schubert's Schwanengesang, | für das Piano-Forte übertragen | von | F. LISZT. | Eigenthum des Verlegers. | N<sup>o</sup> 3. | [left:] N<sup>o</sup> 7753. [centre:] Eingetragen in das Vereins-Archiv. [block right:] Preis f 1.15 x C.M. | \_20 gr. | [centre:] Wien, bei Tobias Haslinger, | k.k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler | am Graben N<sup>o</sup> 618. | [left:] Paris, bei Schlesinger. [right:] London, bei Cocks & C<sup>o</sup>*. Song text on p. 1, musical text on pp. 2–13. Copies consulted: Vienna, Wienbibliothek im Rathaus, Bibliotheca Schubertiana, no shelfmark; Budapest, National Széchényi Library, shelfmark Z 32.280 (lacks collective title).
- N New edition, re-engraving of F3<sub>v</sub> as no. 3 within a collection with 34 transcriptions of songs by Franz Schubert. Robert Lienau, Berlin, plate number “C.H.7753”, published after February 1876. Collective title: *Lieder von Franz Schubert | für | KLAVIER | über-*
- tragen von | Franz Liszt. | [two columns with individual titles: Schwanengesang* (nos. 1–14), *Winterreise* (12 songs as nos. 15–24), *Sechs Lieder* (nos. 25–30) and *Zwei Lieder* (nos. 31–32), with price details; containing: *Aufenthalt M. 2.50] | Neue Ausgabe. | Für alle Länder Eigenthum der Verleger. | [block left:] BERLIN, | Schlesinger'sche Buch u. Musikhandlg. | Französische Str. 23. | [block right:] WIEN, | Carl Haslinger, q<sup>dm</sup> Tobias. | [centre:] (Rob. Lienau.) | Stich der Rödgerschen Officin Leipzig*. Song text on p. 3, musical text on pp. 4–11. Copy consulted: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, shelfmark L 1753/Koll. 3.
- F1<sub>p</sub> Paris first edition without ossia passages, single edition, musical text matches F1<sub>v</sub>. Paris, Maurice Schlesinger, plate number “M. S. 2693”, published in January 1839 (announced in *Revue et gazette musicale de Paris* on 20 January 1839). Title: *CHANTS DU CYGNE | Dernières Mélodies | DE | SCHUBERT | Pour | Piano seul. | Par | F. LISZT | No. 1. | [left:] Propriété des Editeurs [right:] Prix: 6.<sup>r</sup> | [centre:] PARIS chez Maurice Schlesinger Editeur, Rue Richelieu 97. | Vienne, chez Haslinger*. Song text on p. 1 (German/French), musical text on pp. 2–9. Copy consulted: Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Vm<sup>12</sup> 18178.
- F3<sub>L</sub> London first edition with ossia passages, as no. 3 in an anthology with twelve transcriptions from *Schwanengesang*, musical text matches F3<sub>v</sub>. London, Cocks & C<sup>o</sup>, plate number 4046, presumably published in 1839/40. Collective title: *Schwanengesang. | (Von Fr. Schubert.) | Für das Piano Forte übertragen | und | Ihrer Kaiserlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau | Erzherzogin Sophie | in tiefster Ehrfurcht gewidmet | von | Fr. Liszt. | [two columns with individual titles, without individual prices] | [left:] Ent. Sta. Hall. [centre:] This work is copyright. [block right:] Price in one Vol. | or in 12 Books at Various Prices. | [centre:] London, published by R. Cocks & C<sup>o</sup> 20, Princes Street, Hanover SQ<sup>o</sup> | Music Sellers in Ordinary to Her Most Gracious Majesty: | [left:] At Vienna by T. Haslinger. [right:] & in Paris, by M. Schlesinger*. No song text, musical text on pp. 1–8. Copy consulted: London, British Library, shelfmark h.583(10).
- In addition to the first edition of *Schwanengesang* (Vienna: Haslinger, 1829) presumably used by Liszt, the following has also been consulted for the song text and on questions about the song source for purposes of comparison: *Franz Schubert. Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, Series IV, vol. 14a: *Lieder*, ed. by Walther Dürr, Kassel etc., 1988, pp. 121–125.
- About this edition*  
Between 1838 and 1840 the Viennese publisher Tobias Haslinger prepared three editions, only two of which appeared in print. The first is a single edition (F1<sub>v</sub>), the second was presumably planned in 1839 as an anthology with seven numbers from *Schwanengesang*; but in all probability a publication did not come to fruition (F2<sub>v</sub>). The third edition was published in 1840 in a collection with 28 transcriptions of Schubert's songs, including the complete *Schwanengesang* and other works (F3<sub>v</sub>). Only F3<sub>v</sub> also contains ossia passages at a simpler technical level as well as pedal markings. An autograph only exists for the ossia passages, which were evidently created subsequently (now preserved separately, A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>), but the variants to pf u in M 119–123 are not notated in this. No autograph survives for the main text of the song arrangement. The engraver's copies for Haslinger's editions are lost.
- Apart from the additional ossia passages and pedal markings in F3<sub>v</sub>, the musical text in the three editions pub-

lished by Haslinger only differs slightly. As well as simple corrections of errors, the differences mainly concern the placement of individual articulation markings and the length of slurs, in three cases also the arpeggiation of a chord (M 13 pf l 2<sup>nd</sup> chord, M 14 pf u 1<sup>st</sup> chord, M 128 pf l octave in F1<sub>V</sub> with arpeggio). The most striking is the alteration of the tempo marking: the Italian marking in F1<sub>V</sub> was replaced in the subsequent editions by Schubert's original German marking.

Numerous reissues of F3<sub>V</sub> with new title pages were published. Because of the worn plates, Robert Lienau, who had acquired the publishing firm of Haslinger in December 1875, planned a new engraving in February 1876 (N), for which he asked Liszt for information on possible improvements (see the *Preface*). Even though no reply from Liszt survives, there are some indications that the musical text in N was revised after discussion with the composer. For N contains not only purely editorial improvements (such as the standardisation of the placement of accents, or more consistent part-writing in the notation), but also musical alterations (cf. the consistent lengthening of the slurs in the 32<sup>nd</sup> note passage in M 26 pf u and subsequent passages, which already end in the earlier sources on the last 32<sup>nd</sup> note). In addition, several differences in the ossia passages suggest an authorised revision (in M 17 ossia pf l, in the 1<sup>st</sup> chord the *E* missing in F3<sub>V</sub> is added, which is also in A<sub>1</sub>; in M 119 ossia pf u, the chord in F3<sub>V</sub> is still 4-part instead of 3-part). Thus it can be assumed that this new engraving, explicitly described by Lienau (despite the retention of the old plate number) as a "New Edition", constitutes a "last authorised version" of Liszt's arrangement, even if it was possibly only passively approved.

The Paris first edition (F1<sub>P</sub>), published around the same time as F1<sub>V</sub>, contains a French translation in addition to the German song text, but has identical musical text to F1<sub>V</sub> (except for minor differences in notation such as sextuplet instead of triplet groupings of the triplet chords) and therefore has no value as a

source for our edition. The same applies to the London first edition (F3<sub>L</sub>). In F3<sub>L</sub> although the prefatory song text and the tempo marking are missing, the musical text corresponds to F3<sub>V</sub> (apart from two printing errors in the two last chords of the left hand: missing *E* and *G* instead of *E*). It is notable that the title page of F3<sub>L</sub> was re-engraved based on the very characteristic title page of F2<sub>V</sub> (down to the details of the illustration) and even contains the same dedication, which does not appear in any other printed edition.

The primary source of this edition, for reasons given above, is the late edition N; the earlier editions F1<sub>V</sub>, F2<sub>V</sub>, F3<sub>V</sub> as well as A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> have only been consulted for comparison purposes as secondary sources to correct errors in N. Parentheses indicate additions by the editor in the musical text. All further differences from N are described in the *Individual comments*; differences from earlier states of the musical text are only documented in doubtful passages.

The text of Schubert's song is not printed above the musical text in any of the sources listed, but is reproduced in most of the editions (F1<sub>V</sub>, F3<sub>V</sub>, N, F1<sub>P</sub>) on a textpage preceding the music. For reasons given in the *Preface*, we have added the text in this edition in the musical text. It is presented in standardised spelling as in the *Neue Schubert-Ausgabe*.

#### *Individual comments*

Tempo marking: F1<sub>V</sub> has *Non troppo presto ma sempre energico*; from F2<sub>V</sub> *Nicht zu geschwind, doch kräftig*, as in Schubert's song. F1<sub>V</sub> has an additional *patetico* in the opening designation.

3–4 pf l: F3<sub>V</sub>, N have slurs for every measure, F1<sub>V</sub>, F2<sub>V</sub>, however, have a continuous slur (also like this in Schubert's song). F2<sub>V</sub>, however, has a line break after M 3, therefore, probably by mistake, F3<sub>V</sub> has slurs every measure. Our edition follows F1<sub>V</sub>.



18 pf l: 2<sup>nd</sup> chord in F3<sub>V</sub>, N lacks arpeggio, but cf. M 16. Our edition follows F1<sub>V</sub>.

22 pf u: N has only *f* on beat 2, F1<sub>V</sub>, F2<sub>V</sub>, F3<sub>V</sub> have *sf*, but in F3<sub>V</sub> the letter *s* is engraved very small and was

presumably overlooked in the engraving of N. Our edition follows F3<sub>V</sub>.

25: In N, both in the main text and in the ossia, *sotto voce* is placed already on the 1<sup>st</sup> chord, but cf. M 80. Our edition follows F3<sub>V</sub>.

ossia pf u: 1<sup>st</sup> chord in A<sub>1</sub> lacks *b*.

31 pf l: Upper voice beat 2 in F1<sub>V</sub> metrically incorrect ; from F2<sub>V</sub> , thus metrically correct, but as an exception not as a triplet. Our edition adjusts to match M 27, 29, 82, 84, 86.

32 pf l: N has a staccato dot on 1<sup>st</sup> chord, but cf. M 87. Our edition follows F3<sub>V</sub>.

33 pf l: Additional quarter-note stem as in F1<sub>V</sub>, cf. M 88.

35/36 ossia pf l: A<sub>1</sub> has *b–b* with tie.

40 ossia pf u: Tenuto mark on *c*<sup>#2</sup> as in A<sub>1</sub>, cf. M 41 f.

40–42 pf u: Tenuto marks in the upper voice *c*<sup>#2</sup>–*d*<sup>2</sup>–*b*<sup>1</sup>–*c*<sup>#2</sup> as in F1<sub>V</sub>, cf. ossia.

56 pf u: Slur in F1<sub>V</sub>, F2<sub>V</sub>, F3<sub>V</sub> already from 1<sup>st</sup> note.

92 pf u:  $\wedge$  on 1<sup>st</sup> chord as in F3<sub>V</sub>, cf. ossia.

112 pf l: In N, fingering for 1<sup>st</sup> chord only 4 instead of 2/4, but cf. M 8. Our edition follows F3<sub>V</sub>.

114 ossia pf u: In N, upper voice has *g*<sup>1</sup>; corrected to *e*<sup>1</sup> as in F3<sub>V</sub>, A<sub>1</sub> (like this in Schubert's song).

119 ossia u for pf u: In F3<sub>V</sub>, all three chords have additional *b*<sup>2</sup>.

128 ossia pf u: Tie as in F3<sub>V</sub>, cf. main text.

130 pf u: Tie as in F3<sub>V</sub>, cf. Schubert's song.

137 pf l: In F1<sub>V</sub>, F2<sub>V</sub>, F3<sub>V</sub>, whole measure with  $\langle \rangle$ .

Salzburg, autumn 2023

Andrea Lindmayr-Brandl

## Aufenthalt

Rauschender Strom,  
Brausender Wald,  
Starrender Fels  
Mein Aufenthalt.

Wie sich die Welle  
An Welle reiht,  
Fließen die Thränen  
Mir ewig erneut.

Hoch in den Kronen  
Wogend sich's regt,  
So unaufhörlich  
Mein Herze schlägt.

Und wie des Felsen  
Uraltes Erz  
Ewig derselbe  
Bleibet mein Schmerz.

Rauschender Strom,  
Brausender Wald,  
Starrender Fels  
Mein Aufenthalt.

*Nach dem Erstdruck des Gedichts in:  
Ludwig Rellstab, Gedichte, Berlin, 1827.*

## Resting place

Rampaging river,  
thunderous woods,  
hard staring crags –  
my place to be.

Just as a wave  
follows on wave,  
so flow my tears  
for ever anew.

High in the tree-tops  
swaying it stirs,  
so does my heart  
ceaselessly beat.

And like the crags'  
ages-old granite,  
ever unchanging  
stayeth my pain.

Rampaging river,  
thunderous woods,  
hard staring crags –  
my place to be.

*Übersetzung: John Constable  
(1995)*

## Séjour

Torrent immense,  
forêt retentissante,  
roc immobile,  
c'est avec vous que j'habite.

Ainsi que la vague  
suit la vague, ainsi mes  
larmes coulent toujours,  
toujours renouvelées.

Pareil aux cimes  
mouvantes de la forêt,  
mon cœur ne  
connaît pas le repos.

Et ma douleur semblable  
au granit séculaire  
demeure éternellement  
la même.

Torrent immense,  
forêt retentissante,  
roc immobile,  
c'est avec vous que j'habite.

*Französischer Text der Ausgabe  
von Richault (1838)*